

## € Eurozone

Der **ZEW-Stimmungsindikator für die Eurozone stieg im März auf 74** (von 69,6) und lag damit 4,4 Punkte höher als im Februar und fast 20 Punkte über dem Wert vom Dezember 2020, als neue Lockdowns die Prognosen belasteten. Die Inflationsprognosen stiegen um 8,8 Punkte, womit der Indikator 80,6 erreichte.

## USA

Die **US-Einzelhandelsumsätze gingen im Februar um 3% zurück** (Monatsvergleich), allerdings wurden die Januar-Zahlen auf 7,6% nach oben korrigiert. Der Anstieg im Vormonat und das raue Wetter belasteten den Einzelhandel im Februar.

## Schwedenländer

Die **polnische Inflation lag im Februar bei 2,4%** und damit sowohl unter den Konsensprognosen als auch unter dem Januar-Wert (2,6%, +0,1 Prozentpunkt vs. der vorläufigen Schätzung). Verantwortlich für den Rückgang sind die Lebensmittelpreise, die wegen der hohen Basiseffekte um Februar lediglich um 0,9% stiegen (Januar: 1,3%, alle Zahlen vs. Vorjahr).

## Aktien

**Nach einer Rallye am japanischen Aktienmarkt ist der Topix aktuell der bestperformende Aktienmarkt in Asien.** Der Topix schloss zum ersten Mal seit Mai 1991 über der Marke von 2.000 Punkten, besonders Automobilhersteller und Kreditinstitute konnten zulegen. Der Markt profitierte von den unerwartet expansiven Signalen der US-Notenbank Fed und der Entscheidung der japanischen Regierung, den Pandemie-Notstand aufzuheben. Auch Fortschritte bei den Impfungen wirkten positiv.

## Anleihen

Die **US-Renditen stiegen vergangene Woche um 8 Basispunkte (Bp) auf 1,72%**, die 30-jährigen Renditen liegen jetzt bei 2,43%. Verantwortlich für die steigenden Renditen sind weiterhin die Realzinsen. Trotz des expansiven Ausblicks der Fed stiegen auch die realen 5-Jahres-Renditen. Die 10-jährigen Renditen auf deutsche Bundesanleihen blieben dagegen vergangene Woche stabil und bewegen sich seit der Wiederaufnahme der PEPP-Notkäufe (Pandemic Emergency Purchase Programme) durch die EZB kaum.

## ZAHLE DER WOCHE

# 6,5%

neue, von der US-Notenbank Fed prognostizierte Wachstumsrate in den USA für 2021 (davor 4,2%)



### TERMINE



#### 24. März

Veröffentlichung des UK Verbraucherpreis-Index

#### 25. März

US-Arbeitslosenunterstützung (Erstanträge)

#### 25. März

Veröffentlichung des US-BIP

#### 25. März

Mexiko: Entscheidung über Overnight Rate

# Wöchentliche Analyse

## Zentralbanken: Ereignisreiche Woche

In einer ereignisreichen Woche für die Zentralbanken revidierten die **US-Notenbank Fed** und die **Bank of England** ihre Prognosen nach oben. Unverändert blieb der Ausblick dagegen in den Entwicklungsländern, wo die Zentralbanken damit beschäftigt waren möglichst umsichtig ihre Stabilitäts- und Inflationsrisiken zu steuern. Sowohl die **türkische (CBRT)** als auch die **brasilianische Zentralbank (BCB)** erhöhten ihre Zinsen unerwartet deutlich, die **russische Zentralbank (CBR)** erhöhte ihrerseits den Leitzins überraschend früh. Die **indonesische Zentralbank (BI)** hielt ihre Zinsen erwartungsgemäß stabil, was auch an der vergleichsweise günstigen Preisentwicklung in dem Land liegen dürfte.

In der **Türkei** dagegen stiegen die Inflationsprognosen aufgrund höherer Import- und Ölpreise und der schwachen Lira, die durch steigende Treasury-Zinsen unter Druck geraten ist. Überraschend zeichnet sich auch höheres Kreditwachstum ab. Die CBRT reagierte mit einer Zinserhöhung um 200 Basispunkte auf 19% (Konsens: 100 Bp) und schlug in ihrer Pressemitteilung restriktive Töne an. Da es sich hier jedoch um eine vorgezogene Zinserhöhung handelt, gehen wir eher davon aus, dass die türkische Zentralbank das Ende ihres Straffungszyklus erreicht hat.

Wir rechnen allerdings nicht damit, dass die CBRT noch vor Ende des Jahres wieder auf einen expansiveren Kurs umschwenken wird.

Auch die **BCB übertraf mit einer Zinserhöhung um 75 Basispunkte auf 2,75% die Erwartungen** (50 Bp) und kündigte zudem eine weitere Erhöhung im gleichen Umfang im Mai an. Die vorgezogene Erhöhung ist nach Aussage der BCB notwendig, damit die rasant steigende Inflation im kommenden Jahr nicht über die Zielmarke hinausschießt. Die BCB sieht die jetzige Anpassung im Rahmen einer teilweisen Normalisierung. Wir erwarten dagegen, dass die Zinsen schneller steigen und sich auf ihren Gleichgewichtspunkt zubewegen (5,50 oder höher), da die Inflation stärker steigt als von der Zentralbank zunächst erwartet. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass die Marktprognosen zu hoch sind.

Die **russische Zentralbank** hob den Leitzins früher als erwartet um 25 Bp auf 4,50% an. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren die unerwartet hohe Inlandsnachfrage, schnellere Impfungen, die Aussicht auf staatliche Konjunkturmaßnahmen und nicht zuletzt steigende Inflation und Inflationsrisiken; die CBR sieht die Inflation erst in der ersten Jahreshälfte 2022 wieder im Zielbereich. Wir erwarten in den nächsten 12 Monaten weitere Zinserhöhungen mit einem Umfang von 75 bis 100 Basispunkten.

| Index                             | Entwicklung |       |       |       |
|-----------------------------------|-------------|-------|-------|-------|
| Aktienmärkte                      | 19/03/2021  | 1 W   | 1 M   | YTD   |
| S&P 500                           | 3896        | -1.2% | -0.3% | 3.7%  |
| Eurostoxx 50                      | 3825        | -0.2% | 3.0%  | 7.7%  |
| CAC 40                            | 5991        | -0.9% | 3.8%  | 7.9%  |
| Dax 30                            | 14586       | 0.6%  | 4.2%  | 6.3%  |
| Nikkei 225                        | 29792       | 0.2%  | -0.8% | 8.6%  |
| SMI                               | 10928       | 0.8%  | 2.1%  | 2.1%  |
| SPI                               | 13815       | 1.4%  | 3.1%  | 3.7%  |
| MSCI Emerging Markets (close -1D) | 1347        | -0.1% | -5.8% | 4.3%  |
| Rohstoffe - Volatilität           | 19/03/2021  | 1 W   | 1 M   | YTD   |
| Rohöl (Brent, \$/barrel)          | 62          | -9.9% | -0.9% | 20.4% |
| Gold (\$/Unze)                    | 1735        | 0.5%  | -2.7% | -8.6% |
| VIX                               | 23          | 2.1   | 0.7   | 0.0   |
| Währungen                         | 19/03/2021  | 1 W   | 1 M   | YTD   |
| EUR/USD                           | 1.19        | -0.6% | -2.0% | -2.8% |
| USD/JPY                           | 109         | -0.1% | 3.3%  | 5.6%  |
| EUR/GBP                           | 0.86        | 0.0%  | -0.7% | -3.9% |
| EUR/CHF                           | 1.11        | -0.5% | 1.8%  | 2.3%  |
| USD/CHF                           | 0.93        | 0.1%  | 3.8%  | 5.1%  |

Quelle: Bloomberg, Amundi Research  
 Aktualisiert am 19. März 2021 um 15:00 Uhr.

| Index                                                   | Entwicklung |        |        |        |
|---------------------------------------------------------|-------------|--------|--------|--------|
| Unternehmensanleihen                                    | 19/03/2021  | 1 W    | 1 M    | YTD    |
| Itraxx Main                                             | +48 bp      | -      | -      | --     |
| Itraxx Crossover                                        | +247 bp     | +5 bp  | -      | +6 bp  |
| Itraxx Financials Senior                                | +57 bp      | +1 bp  | -1 bp  | -2 bp  |
| Fixed Income                                            | 19/03/2021  | 1 W    | 1 M    | YTD    |
| EONIA                                                   | -0.48       | --     | --     | +2 bp  |
| Euribor 3M                                              | -0.54       | -      | -      | +1 bp  |
| Libor USD 3M                                            | 0.19        | -      | +1 bp  | -5 bp  |
| 2Y yield (Deutschland)                                  | -0.69       | -1 bp  | -1 bp  | +1 bp  |
| 10Y yield (Deutschland)                                 | -0.28       | +2 bp  | +2 bp  | +29 bp |
| 2Y yield (USA)                                          | 0.16        | +1 bp  | +5 bp  | +3 bp  |
| 10Y yield (USA)                                         | 1.74        | +12 bp | +41 bp | +83 bp |
| Europäische Staatsanleihen 10Y Spreads ggü. Deutschland | 19/03/2021  | 1 W    | 1 M    | YTD    |
| Frankreich                                              | +25 bp      | +1 bp  | --     | +2 bp  |
| Österreich                                              | +22 bp      | +1 bp  | -1 bp  | +7 bp  |
| Niederlande                                             | +13 bp      | +1 bp  | -1 bp  | +5 bp  |
| Finnland                                                | +17 bp      | -      | --     | +1 bp  |
| Belgien                                                 | +31 bp      | -      | +11 bp | +13 bp |
| Irland                                                  | +35 bp      | +1 bp  | -1 bp  | +8 bp  |
| Portugal                                                | +53 bp      | +2 bp  | -3 bp  | -7 bp  |
| Spanien                                                 | +64 bp      | +1 bp  | -2 bp  | +3 bp  |
| Italien                                                 | +97 bp      | +4 bp  | +4 bp  | -14 bp |



## WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 19. März 2021, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter [www.amundi.at](http://www.amundi.at) bzw. [www.amundi.de](http://www.amundi.de) in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 19. März 2021